

KURZ NOTIERT

Tennis: Argentinischer Doppel-Sieg in Düren

DÜREN Es war ein Finaltag wie er im Buche steht: Wolkenloser Himmel, hochsommerliche Temperaturen, zwei heiß umkämpfte Matches und viele begeisterte Zuschauer. Nach einer Woche mit hochklassigem Tennis sind die 41. Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U 14 im Kreis Düren zu Ende gegangen. Und die Endspiele am Samstag hatten es noch einmal in sich. Bei den Mädchen standen sich zunächst die an Position sechs gesetzte Argentinierin Solana Sierra und die an Position drei gesetzte Bulgarin Katerina Dimitrova gegenüber. Sierra setzte sich in drei Sätzen 1:6, 6:2, 6:2 durch.

Bei den Jungs trafen in einem spannenden Dreisatz-Match die Nummer zwei der Setzliste, Arthur Fils aus Frankreich, und Lautaro Midon aus Argentinien aufeinander. Midon, der sich als ungesetzter Spieler bis ins Finale durchkämpfte und im Halbfinale bereits den Topgesetzten des Turniers bezwingen konnte, behielt am Ende mit 6:2, 3:6 und 6:1 die Oberhand.

AUS DEM NETZ GEFISCHT



Auf der Anlage des **SV Breinig** findet momentan wieder der EVS-Cup statt. Gestern sind die letzten Vorrundenspiele des Fußballturniers über die Bühne gegangen, heute folgen die ersten beiden Viertelfinalpartien. Zunächst trifft der SV Breinig auf die SG Stolberg (18.30). Im Anschluss folgt die Begegnung zwischen Breinig II und Teutonia Weiden (20.30). Der Verein berichtet auf seiner Facebook-Seite stets aktuell vom Turniergeschehen. [facebook.com/SV.Breinig](https://www.facebook.com/SV.Breinig)

DATENBANK

Fußball

Kreis Champions Cup: Voreifel - Vaalserquartier 0:1, Voreifel - Heinsberg-Lieck 1:0, Heinsberg-Lieck - Vaalserquartier 3:0

Radsport

Rund um Dom und Rathaus, KT/AB-Klasse (80 Runden, 72 km): 1. Daniel Auer WSA Pushbikers/Ostereich 1:57:30 Std.; 2. Dominik Merseburg, 3. Robin Fischer (beide Team Erdinger-Alkoholfrei), 4. Mario Spengler (Leopard Pro Cycling/Schweiz), 5. Dominik Klemme (Stevens Racing Team), 6. Lorenz Fiege (Team Embrace The World Cycling), 7. Alexander Weifenbach (Team Kern-Haus), ... 9. Christoph Schweizer (Aachen/Team Sauerland) alle gleiche Runde
C-Klasse (50 Runden, 45 km): 1. Martin Neffgen (RSV Düren) 1:13:09 Std., 2. Marc van der Wielen (Adam Donner Master Racing/Niederlande), 3. Roman Ausserer (Nassovia Limburg), ... 10. Oliver Dieball (RSV Aachen), 11. Michael Schweizer (RC Zugvogel 09 Aachen)

Tennis

1. Bundesliga: Köln - Kurhaus Aachen 2:4; Oscar Otte - Salvatore Caruso 4:6, 7:5, 6:10; Dustin Brown - Martin Cuevas 6:7 (2), 6:7 (5); Jan Choinski - Guillermo Olaso 0:6, 5:7; Wesley Koolhof - Nils Langer 5:7, 6:4, 6:10; Brown/Koolhof - Langer/Philipp Oswald 6:3, 7:6 (5); Andreas Mies/Otte - M. Cuevas/Olaso 0:6, 6:2, 10:4
Weiter spielen: Neuss - Reutlingen 1:5, Mannheim - Gladbach 4:2, Halle - Weinheim 6:0, Düsseldorf - Krefeld 4:2

1. Mannheim	7	33:9	13: 1
2. Düsseldorf	6	41:13	10: 2
3. Halle	7	24:18	9: 5
4. Krefeld	7	26:16	9: 5
5. Weinheim	7	23:19	8: 6
6. Köln	7	18:24	7: 7
7. Gladbach	7	19:23	6: 8
8. Neuss	7	21:21	6: 8
9. Kurhaus Aachen	7	16:26	4: 10
10. Reutlingen	7	16:26	4: 10

2. Bundesliga: BW Aachen - Iserlohn 8:1; Yannick Mertens, Yannick - Jordi Walder 0:6, 3:6; Niels Desein - Tim Beutler 6:2, 6:2; Maxime Authom - Jim Walder 6:4, 6:0; Yannick Reuter - Marc-Julien Gelhaus 6:2, 6:1; Dominik Bartels - Robin Sanz 6:2, 6:2; Germaine Gigounon - Maximilian Kamp 6:1, 6:2; Desein/Authom - Walder/Walder 7:5, 6:0; Reuter/Gigounon - Beutler/Gelhaus 6:3, 6:7 (5), 10:7; Bartels/ Marc Merry - Sanz/Kamp 6:0, 6:3

Weiter spielen: Bielefeld - Sennelager 0:9, Versmold - Hamburg 3:6, Berlin - Suchsdorf 5:4

1. Sennelager	6	41:13	10: 2
2. BW Aachen	6	33:21	10: 2
3. TC Iserlohn	7	29:34	8: 6
4. Bremen	6	32:22	6: 6
5. Bielefeld	6	23:31	6: 6
6. Berlin	7	32:31	6: 8
7. Hamburg	6	25:29	4: 8
8. Suchsdorf	6	17:37	4: 8
9. Versmold	6	20:34	2: 10



Einen Schritt zu spät: Der Abwehrspieler des FC Heinsberg-Lieck spitzelt dem Angreifer des FV Vaalserquartier den Ball vom Fuß. FOTO: AGS-B

Der FV Vaalserquartier schlägt sich tapfer

Dezimierter Fußball-Bezirkligist wird Zweiter bei der „Kreis Champions Challenge“

VON CHRISTIAN EBENER

HEINSBERG-LIECK Gleich zwei Finalspiele an einem Tag warteten gestern auf den FV Vaalserquartier. Während die „erste Garde“ sich bei der Aachener Stadtmeisterschaft mit 1:2 gegen Arminia Eilendorf geschlagen geben musste, traten die Teamkameraden bei der NetAachen Kreis Champions Challenge in Heinsberg-Lieck an. Bei dem Blitzturnier messen sich die Meister der Fußball-Kreisliga A aus Aachen, Düren und Heinsberg.

In den Spielen gegen den 1. FC Heinsberg-Lieck und die SG Voreifel konnten sich „die jungen Spieler“

beweisen, erklärte Geschäftsführer Franz Driefsen. Beim Auftakt gegen den Vertreter des Fußballkreises Düren taten sich die Grün-Weißen schwer. Die SG erspielte sich zahlreiche Chancen, die mit energischem Einsatz vereitelt wurden. Paul Lukas Feifel bestrafte die Abschlusschwäche mit einem schnell ausgeführten Konter, den er eiskalt zum Siegtreffer für die Aachener abschloss (4:1). In der Verschnaufpause konnten die FVV-Spieler zusehen, wie der Heinsberger Vertreter sich dank einer starken Leistung mit 1:0 gegen die SG Voreifel durchsetzte.

Im Finale setzte sich schließlich der 1. FC Heinsberg-Lieck gegen den

FV durch. Nach mutiger Anfangsphase der Grün-Weißen übernahmen die „Heinsberger Löwen“ die Kontrolle und setzten sich mit 3:0 durch. „Wir sind stolz auf unsere jungen Spieler, die sich hervorragend geschlagen haben“, so Driefsen. Der Liecker Coach Daniel Heinen – der selbst bereits den FV trainierte – freute sich über den Sieg vor heimischer Kulisse.

Lob gab es nicht nur von den Vorsitzenden der Fußballkreise, sondern auch von Andreas Schneider, Geschäftsführer des Sponsors NetAachen, der sich freute, „dass das Turnier so gut angenommen wird“.

„Grandiose Atmosphäre hat mich getragen“

Der Österreicher Daniel Auer gewinnt die 43. Auflage des Aachener Radklassikers „Rund um Dom und Rathaus“

VON WILHELM PETERS

AACHEN Kurz nach dem Rennen konnte Christoph Schweizer schon wieder lachen. Der Aachener Rennfahrer vom Team Sauerland hatte im Finale des Kriteriums „Rund um Dom und Rathaus“, das der RC Zugvogel 09 Aachen zum 43. Mal veranstaltete, den Anschluss der Verfolgergruppe des Führenden und Siegers Daniel Auer vom österreichischen Continental-Team WSA Pushbikers verloren. „Ich habe schon nach einem Drittel des Rennens zu viele Körner gelassen. Das war der Ursprung dafür, dass mir am Ende die Kraft fehlte und ich abreißen lassen musste.“ Früh schon hatte Schweizer das Fahrerfeld von der „Pole Position“ wieder an drei Ausreißer herangeführt, dann selber mehrmals attackiert, was ihn offenbar bei brütender Hitze am Ende zu viel Substanz gekostet hatte. Schmunzelnd diktierte Schweizer: „Das Aachener Kopfsteinpflaster war heute nicht mein Freund.“

Nach 65 der 80 Runden auf dem selektiven Kurs in der Aachener Altstadt konterte Sieger Daniel Auer aus Graz bei seiner dritten Teilnahme an dem Aachener Klassiker eine Attacke von Alexander Nordhoff (Team Kern-Kaus) mit so hoher Geschwindigkeit, dass er die Chance nutzte, einen so komfortablen Vorsprung herauszufahren, dass er seine Verfolger und seine Verfolger ihn aus dem Blick verloren. Auer sah seine Chance, zog durch und fuhr als Solist nach 1:57:30 Stunden jubelnd, die Arme in den Himmel reckend und unter dem Beifall einer großen Zuschauerschar, über die Ziellinie. Zweiter und Dritter wurden weni-

ge Sekunden später Dominik Merseburg und Robin Fischer (beide Team Erdinger-Alkoholfrei).

Das Rennen war dank eines starken Teilnehmerfeldes aus gut 50 KT- und AB-Fahrern geprägt von zahlreichen Ausreißerversuchen. Doch keine Gruppe konnte sich einen wirklich großen Vorsprung erarbeiten, weil die Verfolger lange aufmerksam blieben. Immer wieder ergriffen einzelne Rennfahrer aus der zweiten Gruppe die Initiative, legten ein paar Körner zu und konnten erfolgreich, ehe Auer 15 Runden vor Schluss dann doch die entscheidende Attacke setzte. Es waren Fahrer wie eben Schweizer oder Dominik Klemme aus dem Stevens Racing Team und Alexander Weifenbach vom Team Kern-Haus, der Aachener Sieger von 2016, die das Feld immer wieder an einzelne oder mehrere Ausreißer heranführten.

Homrighausen nicht dabei

An der Jagd auf dem Kopfsteinpflaster konnte sich Vorjahressieger Heiko Homrighausen, der sicher gute Chancen auf den Sieg gehabt hätte, nicht beteiligen. Er musste seine Teilnahme kurzfristig wegen einer Viruskrankung absagen, war schon Freitagabend nicht nach Heerlen angereist, wo er zum Kriterium „RaboRonde“ unter anderem gegen den Tour-Zweiten Tom Dumoulin antreten sollte. Dumoulin gewann dieses Rennen.

In Aachen freute sich am Abend danach Auer: „Als ich Nordhoffs Attacke erfolgreich konterte und gesehen habe, dass ich wegkomme, habe ich gedacht: Alles oder Nichts.“ Es reichte für den 23-jährigen Gra-



Überfährt die Ziellinie als Erster und streckt die Arme in die Höhe: Daniel Auer aus Graz setzt sich bei seiner dritten Teilnahme durch und holt den Sieg beim Aachener Klassiker. FOTO: MARTIN RATAJCZAK

zer. „Ein schweres Kriterium – wegen der starken Konkurrenz und wegen des Kopfsteinpflasters“, sagte der Sieger. „Ich bin von Hause aus ja Sprinter. So ein Soloritt liegt mir eigentlich nicht im Blut. Aber diese grandiose Atmosphäre an der Strecke hat mich getragen.“

Der neue Zugvogel-Chef Holger Sievers durfte mit dem Ablauf der Veranstaltung und des Rennens ohne Zwischenfälle zufrieden sein.

Er war es auch: „Ich bin überglücklich“, sagte er. „Es war eine großartige Veranstaltung und ein irres Rennen; viel spannender geht es nicht. Wir hatten ein hochklassiges Starterfeld und eine tolle Kulisse. Diese Atmosphäre in der Aachener Altstadt ist ein Alleinstellungsmerkmal in ganz Nordrhein-Westfalen.“ Zum Sieger sagte er: „Auer hat gerade die Österreich-Rundfahrt in den Beinen, steht voll im Saft und hat Quali-

täten. Er hat gezeigt, dass er ein Rennen von hinten heraus entscheiden kann. Den Konter hat er großartig gesetzt.“

Sievers Vorgänger im Amt des Zugvogel-Präsidenten, Guido Dieffenthal, nahm es kopfnickend und ebenfalls zufrieden zur Kenntnis, verabschiedete sich dann schnell aus der Gesprächsrunde: „Ich muss helfen, die Absperrenung zu entfernen ...“

Ein immens wichtiger Erfolg

Tennis-Bundesligist Kurhaus Aachen feiert mit dem 4:2 in Köln ersten Saisonsieg

KÖLN/AACHEN Aufatmen beim TK Kurhaus Aachen: Der abstiegsbedrohte Tennis-Bundesligist hat gestern den ersten Saisonsieg beim Kölner THC Stadion Rot-Weiss eingefahren und somit die Hoffnung auf den Klassenerhalt am Leben gehalten. „Wir sind endlich einmal für den Einsatz belohnt worden und hatten das Quäntchen Glück auf unserer Seite“, kommentierte Kurhaus-Teamchef Alex Legsding den 4:2-Erfolg. Die Aachener stehen nun als Tabellenachter einen Platz über dem Strich, sind jedoch punktgleich mit dem Vorletzten Neuss und Schlusslicht Reutlingen, die beide ebenfalls 4:10-Zähler auf dem Konto haben.

Bereits nach den Einzeln waren die beiden Punkte für das Lambertz-Team in trockenen Tüchern. Martin Cuevas lieferte sich zunächst einen offenen Schlagabtausch mit dem Kölner Dustin Brown und brachte die Aachener durch ein 7:6 (2), 7:6 (5) in Führung. „In den Tiebreaks war Martin konstanter, das hätte ich so nicht erwartet“, resümierte Legsding, der ein paar Minuten später erneut jubeln durfte, denn auch Nils Langer setzte sich auf dem Nebenplatz gegen seinen nie-



Erfolgreich für Aachen: der Italiener Salvatore Caruso. ARCHIVFOTO: A. STEINDL

derländischen Kontrahenten Wesley Koolhof mit 7:5, 4:6 und 10:6 durch. „Nils hat heute seine Nerven im Griff gehabt und das sehr gut gemacht“, lobte der Teamchef seinen Schützling. Nicht weniger spannender machte es im Anschluss der an Position eins spielende Salvatore Caruso gegen Oscar Otte. Der Italiener im Dress der Aachener behielt ebenfalls im Champions Tiebreak die Oberhand und sicherte somit den dritten Matchpunkt für Kurhaus.

Dabei hatte die Partie für den 25-jährigen alles andere als gut begonnen. Im dritten Spiel des ersten Satzes stürzte der Italiener unglücklich und zog sich eine blutende Wunde an der Schlaghand zu. „Ich

habe da nur gedacht: hoffentlich nicht noch ein Verletzter“, erinnerte sich Legsding. Doch Caruso schüttelte sich kurz und entschied den ersten Satz 6:4 für sich. Im zweiten Durchgang lag er bereits mit einem Break in Führung, doch Otte kämpfte sich zurück und schaffte durch ein 7:5 den Satzausgleich. So sollte erneut der Champions Tiebreak die Entscheidung bringen. Und wieder – im Gegensatz zum bisherigen Saisonverlauf – mit dem besseren Ende für einen Kurhaus-Akteur.

Da sich Guillermo Olaso im Parallelspiel in zwei Sätzen gegen Jan Choinski durchsetzte, war der erste Sieg der Spielzeit 2018 für die Aachener aktenkundig. „Da ist natürlich ein Ruck durch die Mannschaft gegangen“, berichtete Legsding nach dem 4:0-Zwischenstand. „Jetzt hoffe ich, dass wir zumindest noch ein Doppel gewinnen, um unsere Matchpunkt-Bilanz zu verbessern.“ Sein Wunsch sollte nicht in Erfüllung gehen, denn sowohl Langer an der Seite von Philipp Oswald als auch Cuevas/Olaso unterlagen ihren Gegnern. Für den TK Kurhaus geht es kommenden Sonntag weiter. Dann gastiert das Team beim Gladbacher HTC. (lb)

BW ist wieder auf Kurs

Der Tennis-Zweitligist besiegt Iserlohn klar mit 8:1

AACHEN Die 1:8-Schlappe am vergangenen Freitag bei Meisterschaftsfavorit Sennelager haben die Tennisprofis des Tabellenzweiten Blau-Weiss Aachen erstaunlich gut weggesteckt. Am Sonntag gewann das Team vom Luxemburger Ring die Begegnung gegen den TC Iserlohn deutlich mit 8:1 und ist damit wieder auf Aufstiegskurs.

Um allerdings in die Erstklassigkeit zurückzukehren, braucht Aachen aus den letzten beiden Begegnungen gegen Berlin und in Versmold erstens zwei Siege. Und zweitens bedarf es fremder Hilfe. Denn der punktgleiche Tabellenführer Sennelager hat das wesentlich bessere Matchverhältnis und kann nur noch abgefangen werden, wenn er eines der letzten beiden Spiele gegen Bremen oder in Hamburg verliert. BW-Teamchef Marc Zander sagte zweideutig: „Sennelagers Spiel am kommenden Freitag gegen Bremen kann durchaus spannend werden.“ Weil der Klassenprimus am ehesten dort Federn lassen dürfte, in Hamburg hingegen kaum.

Am Sonntag zeigte die Aachener Mannschaft in ihrem Heimspiel wieder eine blitzsaubere Leistung. Lediglich Yannick Mertens an Num-

mer eins gab sein Spiel gegen Jordi Walder in zwei Sätzen ab. Dies wohl auch deshalb, weil Mertens erst am frühen Sonntagmorgen von einem Turnier in München per Auto ange-reist war und alles andere als ausgeruht und hellwach wirkte. Zu viele leichte Fehler prägten sein Spiel. Darüber ärgerte er sich selbst am meisten, donnerte seinen Schläger nach dem letzten Ballwechsel enttäuscht ins gergerische Feld.

Ansonsten lief es rund für Aachen: Fünf Einzel und alle drei Doppel blieben am Luxemburger Ring. Dazu trug auch Altmeister Marc Merry (42) bei, der sein Doppel an der Seite von Dominik Bartels 6:0, 6:3 gewann (Ergebnisse Datenbank). Das „blau-weiße Urgestein“ Merry war es auch, das vergangenen Freitag gemeinsam mit Bartels den einzigen Aachener Sieg in Sennelager geholt hatte.

Marc Zander zeigte sich natürlich einverstanden mit dem „Pflichtsieg“ seines Teams, den er deswegen so bezeichnete, weil Iserlohn das Ziel Klassenerhalt schon vorher erreicht hatte und in Aachen mit Spielern aufschlug, die in der Meldeliste an Nummer zehn bis 16 geführt werden. (wp)